

PRESSEMITTEILUNG



Mattentwiete 2
20457 Hamburg

Postfach 11 02 03
20402 Hamburg

Telefon: (040) 37 89 09 - 65
Telefax: (040) 37 89 09 - 70
E-Mail: info@uvhh.de
<http://www.uvhh.de>

24. April 2025
Zu/Lu/A.II.5.3

Hamburger Hafen: Qualität der Infrastruktur wird zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor für den Hamburger Hafen

Die Hamburger Hafenwirtschaft ist erfreut über den schnellen Abschluss der Koalitionsverhandlungen und über die zügige Regierungsbildung. Die Verankerung der für den Hafen notwendigen Infrastrukturprojekte im Koalitionsvertrag wird von der Hafenwirtschaft ausdrücklich begrüßt. Die Schaffung von wirtschaftsfreundlichen und verlässlichen Rahmenbedingungen sowie die Lösung der aktuellen Verkehrsproblematik sind die wichtigsten Aufgaben des neuen Senates.

Die Verständigung der Regierungsparteien über Maßnahmen zur Planungs- und Genehmigungsbeschleunigung auf Bundesebene begrüßen wir ebenfalls; allerdings wird dies mit Blick auf die aktuelle Situation in Hamburg nicht ausreichen.

Rainer Fabian, Präsident des Unternehmensverbandes Hafen Hamburg e.V.: „Große Sorge bereitet der Hafenwirtschaft der sich immer weiter verschlechternde Zustand der Infrastruktur in Hamburg sowie die langen Planungs- und Genehmigungsprozesse in Deutschland. Vor diesem Hintergrund begrüßen wir es außerordentlich, dass die Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsverfahren im Koalitionsvertrag einen sehr hohen Stellenwert einnimmt. Verkehrsinfrastruktur ist die Basis für volkswirtschaftliche Wertschöpfung. Wir fordern daher zeitnah weitreichende Erleichterungen bei der Genehmigung von Ersatzneubauten sowie eine adäquate personelle Ausstattung der Genehmigungsbehörden.“

Es kann nicht sein, dass der dringend erforderliche Ersatz wichtiger Brücken aufgrund von Regulatorik und Bürokratie viele Jahre andauert und der Wirtschaftsverkehr unter Sperrungen, Restriktionen und Stau leidet. Der Straßengüterverkehr ist mit rund 3,4 Mrd. Tonnen transportierter Waren das Rückgrat der Mobilität für die deutsche Wirtschaft.

Ein Umdenken in der Hamburger Baustellenplanung und –koordinierung ist dringend geboten. Baumaßnahmen zur Verkehrswende wie Radwege- und U-Bahnausbau, Sperrung von Straßen für den Leitungs- und Hochbau sowie die Sanierung und der Ersatzneubau von Verkehrsinfrastruktur und Restriktionen zum Schutz von Brücken alles gleichzeitig, kann nicht funktionieren und gleicht einer Quadratur des Kreises. Welche Auswirkungen dies mit sich bringt, lässt sich in Hamburg derzeit gut beobachten. Es müssen Prioritäten gesetzt werden – Vorrang muss eine zuverlässige Erreichbarkeit Hamburgs sein.

Rainer Fabian: „Mit der geplanten Integration der Arbeitsmarktpolitik in die Wirtschaftsbehörde wird der engen Verzahnung von Arbeit und Wirtschaft Rechnung getragen. Wir würden es begrüßen, wenn Senatorin Dr. Melanie Leonhard weiterhin für diese Behörde zuständig bleiben würde. Gemeinsames Ziel muss es nunmehr sein, dass der Hamburger Hafen als internationaler maritimer Standort für Umschlag, Logistik und Industrie wieder an Attraktivität gewinnt und gegenüber anderen europäischen Standorten wettbewerbsfähig wird. Hierfür gilt es gemeinsam in Hamburg und Berlin für eine umfassende Strukturreform und eine stärker finanzielle Unterstützung der Häfen einzutreten - zum Wohl Hamburgs aber auch zum Wohl der gesamten Bundesrepublik Deutschland.“